

Volksbank Weinheim Stiftung: Auszeichnungen zum Thema „Zukunft der Arbeit“ gehen an Dr. Martin Lange und Ralf Landeck

Den Wissenschaftsnachwuchs fördern

Weinheim/Mannheim. Mit dem Wissenschaftspreis „Zukunft der Arbeitswelt“ zeichnen die Volksbank Weinheim Stiftung und das ZEW Mannheim hervorragende Dissertationen und Masterarbeiten auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften aus. In diesem Jahr wird der Preis, über dessen Vergabe eine siebenköpfige Jury entscheidet, bereits zum achten Mal vergeben. Die Auszeichnung für die beste Dissertation geht an Dr. Martin Lange. Den Preis für die beste wirtschaftswissenschaftliche Masterarbeit erhält Ralf Landeck.

Martin Lange studierte Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität in Berlin sowie an der Uni Mannheim und promovierte im März 2020 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt.

Ralf Landeck absolvierte ein duales Studium bei einer mittelständischen Genossenschaftsbank. Nach einer anschließenden Beratungstätigkeit in diesem Bereich studierte er Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim, wo er seine Masterarbeit am „Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Lernen im Arbeitsprozess“ anfertigte.

Die Dissertation von Martin Lange umfasst drei wissenschaftliche Aufsätze mit Forschungsergebnissen aus Projekten, in denen er die Einstellung der deutschen Bevölkerung zur Zuwanderung untersucht hat. Die Masterarbeit von Ralf Landeck trägt den Titel „Chancen und Grenzen der Einführung digitaler Badges in Anlernberufen“. Digitale Badges sind elektronisch erstellte Zertifikate, die bestimmte Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse bescheinigen.

„Normalerweise zeichnen wir unsere Preisträger im Rahmen unseres Neujahrsempfangs aus, was dieses Jahr leider nicht möglich war“, erklärt Carsten Müller, Vorstandssprecher der Volksbank Kurpfalz und Vorstandsvorsitzender der Volksbank Weinheim Stiftung, in einer Pressemitteilung. Zwar sei geplant, die Preise Ende April noch persönlich zu übergeben, aber schon jetzt wolle man die neue Bewerbungsrunde für den nächsten Wissenschaftspreis starten.

Der Wissenschaftspreis für die beste Masterarbeit ist mit 2000 Euro dotiert, der für die beste Dissertation mit 3000 Euro. „Mit diesem Preis wollen die Volksbank und das ZEW den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern, die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen in der Metropolregion stärken und hervorragende Forschungsarbeit nach außen sichtbar machen“, beschreibt ZEW-Geschäftsführer Thomas Kohl die Intention des Preises. Wie gut dies gelinge, zeige sich unter anderem daran, dass viele der Preisträger mittlerweile in namhaften Forschungseinrichtungen und Organisationen tätig seien.

Mit dem jährlich vergebenen Wissenschaftspreis zeichnen das ZEW und die Volksbank Weinheim Stiftung Arbeiten aus, die fachliche Exzellenz mit praktischer Relevanz verbinden und die sowohl mit einem empirischen Schwerpunkt als auch einem originellen Thema punkten können.

Mit dem jährlich vergebenen Wissenschaftspreis zeichnen das ZEW und die Volksbank Weinheim Stiftung Arbeiten aus, die fachliche Exzellenz mit praktischer Relevanz verbinden und die sowohl mit einem empirischen Schwerpunkt als auch einem originellen Thema punkten können.

Mit dem jährlich vergebenen Wissenschaftspreis zeichnen das ZEW und die Volksbank Weinheim Stiftung Arbeiten aus, die fachliche Exzellenz mit praktischer Relevanz verbinden und die sowohl mit einem empirischen Schwerpunkt als auch einem originellen Thema punkten können.